**CPA-Gottesdienst**

**Du musst dich entscheiden**

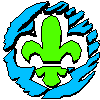
**Anspiel: Autoren Evi Wobser & Daniele Konrad  
Rahmenprogramm: David Buró**

**Lied 350 Du barmherziger Gott  
(auswählen): 353 Herr ich komme zu dir  
 329 Kommt atmet auf ihr sollt leben**

**Gebet:**

**CPA-Lied …. (Vortrag durch die Pfadfindergruppe)**

**Anspiel: Du musst dich entscheiden**

**Lied: 346 Wag den Sprung in Gottes Hände  
(auswählen): 184 Ich geb mein Leben hin**

**Gebet:**

**Schlusslied 223 Mögen sich die Wege  
 (auswählen): 209 Wenn wir jetzt weitergehen  
 221 Der Herr segne dich**

Leiter/Weißführer: ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Meuterer/Schwarzführer: ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Weiß 1 ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Weiß 2 ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Weiß 3 ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Weiß 4 ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Schwarz 1 ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Schwarz 2 ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Schwarz 3 ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Schwarz 4/Ex-Schwarz ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Mann: ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Grießgram: ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Alte Dame: ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Schwester: ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Textleser: ­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Szene 1 Gruppenspaltung**

Bild: Clubhaus der Weißen

*Gesamte Bande trägt weißes T-Shirt. In der Mitte des Treffpunkts (Bühne) steht eine weiße Flagge mit einem roten Herz darauf. Alle stehen bei der Flagge, der Anführer der Bande steht ihnen gegenüber und hält einen Zettel in der Hand.*

Leiter: Also Leute ich habe heute unser neues Projekt vollends abgeklärt und kann euch jetzt erzählen, was wir die kommenden Wochen tun werden. *(etwas geheimnisvoll und enthusiastisch)* Wir machen Nachbarschaftshilfe …

*(schaut in die Runde und wartet auf begeisterte Zurufe, die Gruppe reagiert mit gemischten Gefühlen, teilweise tatsächlich begeistert, teilweise recht gleichgültig und einer (Meuterer) reagiert total mürrisch)*

… die Stadt hat da so eine Liste von Leuten, die Hilfe brauchen und die habe ich mir geben lassen, so, dass wir in den nächsten Wochen jeder einer Person oder Familie helfen können bei ihren Problemen …

*(wird vom Meuterer unterbrochen)*

Meuterer: Sag mal können wir nicht mal was Lustiges machen, immer nur *(sehr sarkastisch mit Gesten unterstrichen)* helfen, unterstützen, gutes Tun.  
Das nervt langsam.

Wir wollen auch einfach mal Spaß haben! Und tun was uns gefällt.   
Oder Leute? *(schaut in die Runde und bekommt teilweise verhaltene und weniger verhaltene Zustimmung)*

Leiter: Helfen ist doch die Aufgabe unserer Bande.   
Dafür stehen wir und das ist doch die Bedeutung unserer Flagge.

Meuterer: Ja und, heißt das wir können nie einfach mal Spaß haben?   
Warum nicht einfach mal Klingelputzen gehen, das wäre doch einfach mal lustig, oder? *(schaut wieder in die Runde die Reaktion ist wie vorher auch)*

Leiter: Damit würden wir den Menschen doch nur Schaden ...

Meuterer: Quatsch, Schaden! Das ist einfach nur lustig und gibt einen Kick.

Leiter: Egal wie du das siehst, wir werden das nicht tun, das geht einfach gegen unsere Banden-Prinzipien!

Meuterer: Na dann gründe ich meine eigene Bande, eine in der man Spaß hat und sich nicht ständig an irgendwelche Regeln oder Prinzipien halten muss!

*(An den Rest der Bande gewendet)*

Wer macht mit? Wer will auch einfach mal Spaß haben und hat das ganze soziale Getue satt?

*Ein paar schließen sich ihm sofort an, ein paar sind noch unschlüssig entscheiden sich aber dann doch dafür der Rest steht fassungslos und entsetzt daneben.*

Leiter: Leute denkt nochmal darüber nach!

Meuterer: Pah, was gibt es da nachzudenken?  
Das liegt klar auf der Hand: Wir werden ab heute Spaß haben!   
Ihr könnt ja ruhig weiter machen mit eurem Helfersyndrom!   
Wir gehören ab heute nicht mehr zu eurem Clan!   
Ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt!

*Alle „Abtrünnigen ziehen provokant ihre weißen T-Shirts aus und werfen sie den weißen vor die Füße, darunter tragen sie schwarze T-Shirts. Dann laufen sie jubelnd und grölend davon.*

*Weißen bleiben wie erstarrt und traurig stehen schauen den schwarzen nach, die sich an der anderen Seite der Bühne wieder sammeln.*

Schwarzführer: Hey, wir sollten uns eine neue Flagge machen, die für uns steht, nachdem wir jetzt unsere eigene Bande gegründet haben.

Schwarz 1: Ich habe eine Idee (*holt ein Blatt und Papier aus der Tasche und fängt an zu zeichnen, die anderen stellen sich um ihn herum und schauen zu.)*

Schwarz 2: Oh das ist gut, das gefällt mir.

Schwarz 3: Das erinnert mich an … *(an Schwarzführer gewendet)* hast du nicht sowas ähnliches zu Hause in deinem Zimmer?

Schwarzführer: Stimmt! Daran hatte ich auch schon gedacht! Wartet …

*rennt weg und kommt von hinten mit der schwarzen Flagge mit einem Schlangensymbol wieder, die er triumphierend hochhält*

*Die anderen sehen ihn kommen und jubeln ihm zu und feiern die neue Flagge bis sie sie in den Ständer am Boden stecken.*

*Alle gehen von der Bühne*

Textleser: ***Jesaja 14,12***[***12***](javascript:void('Verse%20details');)*Wie bist du vom Himmel gefallen, du hell leuchtender Morgenstern! Zu Boden wurdest du geschmettert, du Welteroberer!*[***13***](javascript:void('Verse%20details');) *Du hattest dir vorgenommen, immer höher hinauf bis zum Himmel zu steigen. Du dachtest: ›Hoch über Gottes Sternen will ich meinen Thron aufstellen. Auf dem Berg im äußersten Norden, wo die Götter sich versammeln, dort will ich meine Residenz errichten.*[***14***](javascript:void('Verse%20details');) *Hoch über die Wolken steige ich hinauf, dann bin ich dem höchsten Gott gleich!‹*

**Szene 2 Zweifel**

Bild: Straße

*Einer der Schwarzen fängt an zu zweifeln und vergleicht die beiden Banden und deren Anführer*

*Die schwarze Bande ist gemeinsam unterwegs und klingelt an verschiedenen Haustüren bis sie an ein Haus kommen, wo tatsächlich jemand an die Tür kommt nach dem klingeln.*

Mann: Kurz vor Zwölf und dann keiner an der Tür?

Der Mann geht wieder ins Haus und die Gruppe kommt aus ihrem Versteck.

Schwarz 3: Das war lustig, was für eine Nacht! *(lacht)*

*Schwarz 2:* Hast du gesehen, wie der geschaut hat? *(ahmt das Gesicht nach und lacht)*

*die anderen stimmen in sein lachen mit ein.* Schwarzführer: Lasst uns gleich nochmal dort klingeln. Schwarz 4: Au ja! Wer geht?

Schwarz 1: Ich geh nochmal. Schwarzführer: Ok.

*Schwarz 1 rennt geduckt nochmal zur Haustüre, klingelt und rennt sofort wieder zu den anderen zurück ins Versteck. Der Mann erscheint nochmal an der Türe und schaut sich verwundert und schon etwas verärgert um.*

Mann: Diese Kinder heutzutage … *schließt die Türe wieder.*

*Schwarzen lachen hinter vorgehaltener Hand und klopfen sich gegenseitig anerkennend auf den Rücken.*

Schwarzführer: Das müssen wir gleich nochmal machen. (*Grinst breit und frech)*

Schwarz 4: Diesmal geh ich, ich war noch nicht. Schwarz 1: Alles klar.

*Klopfen Schwarz 4 anerkennend auf Rücken und Schulter als er sich auf den Weg zur Tür macht.*

*Schwarz 4 klingelt und rennt ins Versteck der Gruppe. Die gespannt auf die Tür schauen. Wieder öffnet der Mann die Tür.*

Mann: Das gibt‘s doch nicht, wie soll sie denn da schlafen, wenn ständig ... *(ruft laut ohne Ziel in die Gegend)* Ihr Rotzgören macht, dass ihr wegkommt, ihr solltet euch was schämen! Wenn das nochmal passiert, dann rufe ich die Polizei.

*Zieht die Türe lautstark zu.*

*Die Schwarzen lachen nur, stehen auf und laufen lachend weg. Außer Schwarz 4, der ist nach dem Ausbruch des Mannes etwas nachdenklich geworden und lacht nur halbherzig mit.*

Schwarz 3: Dem haben wir‘s gezeigt.

Schwarzführer: Wir können ja morgen nochmal kommen (*grinst wieder)*

Schwarz 2: Das ist ja mal eine Idee, klar und bis der die Bullen da hat sind wir schon über alle Berge.

Schwarz 1: Und damit rechnet der nie, das wird ein Spaß!

Schwarz 4: (*war bis hier nachdenklich und ruhig)* Ich weiß nicht, vielleicht sollten wir es dabei bewenden lassen. Vielleicht haben wir denen wirklich geschadet …

Schwarz 2: Was ist denn mit dir auf einmal los?

Schwarz 4: Nichts, ich, es ist nur so, dass die Frau von dem Mann wirklich krank ist und der Mann sie ständig pflegt und zusätzlich arbeitet, der ist sicher auch mega müde.

Schwarzführer: Ja und? Wen juckts …!

Schwarz 3: Das hat dich doch vorhin auch noch nicht gestört, als du geklingelt hast!

Schwarz 4: Ja vorhin, aber jetzt, … ich weiß nicht, ich habe mir halt Gedanken gemacht und jetzt irgendwie ein schlechtes Gewissen. Stellt euch doch mal vor, ihr wäret in der Lage von dem Mann, es würde euch doch auch mega aufregen, wenn dann nachts Leute ohne Grund bei euch klingeln, oder?

Schwarz 1: Was geht denn bei dir jetzt ab?

Schwarzführer: (*nimmt Schwarz 4 nicht wirklich ernst)* Hey das ist doch grad der Spaß!

Sag bloß du zweifelst unsere Bandenprinzipien an!? *Lacht*

Schwarz 2: Hey kommt ihr jetzt, *(zu Schwarz 4)* Mensch hör jetzt auf damit, du bist ja voll der Spielverderber … lasst uns weitermachen.

Schwarz 4: Ne ich glaub für heute habe ich genug.

Schwarz 3: Na dann geh doch nach Hause du Spielverderber.

*Schwarz 4 dreht sich um und geht.*

Schwarzführer: Bis morgen hat der sich wieder eingekriegt.

*Der Rest der Schwarzen Bande geht in die entgegengesetzte Richtung weiter und verschwindet von der Bildfläche. Schwarz 4 bleibt alleine zurück.*

*Schwarz 4 läuft auf die Bühne bis in die Mitte zwischen die beiden Lager mit der Flagge und führt dabei einen Monolog.*

Schwarz 4: Irgendwie haben sich die Aktivitäten mit der alten Bande besser angefühlt, und am Ende waren immer alle glücklich und keiner hatte einen Schaden davon … was mache ich hier eigentlich? Zu wem gehöre ich? Zu wem will ich eigentlich gehören?

Textleser: ***1. Johannes 3, 8***

[***8***](javascript:void('Verse%20details');) *Wer sich aber gegen Gott auflehnt, gehört dem Teufel. Denn der Teufel hat sich von Anfang an gegen Gott aufgelehnt. Doch der Sohn Gottes ist gerade deswegen in die Welt gekommen, um die Werke des Teufels zu zerstören.****Johannes 8, 44:***[***44***](javascript:void('Verse%20details');) *Denn ihr seid Kinder des Teufels. Und deshalb tut ihr bereitwillig das, was euer Vater wünscht. Der war schon von Anfang an ein Mörder und stand nie auf der Seite der Wahrheit, denn sie ist ihm völlig fremd. Sein ganzes Wesen ist Lüge, er ist der Lügner schlechthin – ja, der Vater jeder Lüge.*

**Szene 3 Reue**

Bild: Clubhaus der Schwarzen

*Schwarze sitzen bei ihrer Flagge zusammen und spielen irgendein Kartenspiel, Schwarz 4 kommt mit zögernden Schritten dazu.*

Schwarz 3: Da kommt ja unser Spielverderber von gestern Abend. Schwarzführer: Na hast du deine Rebellionsphase überwunden?!

Schwarz 4: Ja ich habe die halbe Nacht wach gelegen und bin zu dem Schluss gekommen, dass wir uns bei dem Mann und seiner Frau entschuldigen sollten.

Alle Schwarzen: WAS?!

*Alle anderen schauen ihn mit offenem Mund völlig überrascht an. Für einen Moment weiß keiner was er sagen soll.*

Schwarz 4: Ja ich …

Schwarzführer: Ich glaub du hast sie nicht mehr alle …uns entschuldigen … das soll doch wohl ein Scherz sein?!

Schwarz 2: (*springt auf legt seine Hand auf die Stirn von Schwarz 4)* Bist du krank, hast du Fieber, du sprichst im Wahn.

Schwarz 4: *(schiebt die Hand von Schwarz 2 weg)* Nein ich meine das wirklich ernst, wir sollten uns entschuldigen, das war nicht nett, was wir gestern gemacht haben.

*Schwarz 2 setzt sich zwischenzeitlich wieder zu den anderen.*

Schwarz 1. „Nicht nett?“

Schwarzführer: Natürlich nicht, das war auch nie unser Ziel!

Schwarz 4: Habt ihr denn kein schlechtes Gewissen? Der Mann war wirklich sauer und wer weiß wie sich seine kranke Frau gefühlt haben muss?

Schwarz 3: Jetzt hör endlich auf mit dem Gelaber und setz dich her, damit wir planen können, was wir heute alles machen. *(grinst hämisch)*

*alle wenden sich einem Plan (Zettel) zu der in ihrer Mitte liegt und erwarten, dass sich Schwarz 4 auch einfach wieder zu ihnen setzt. Der bleibt aber stehen.*

Schwarz 4: Leute es ist mir wirklich ernst damit. Ich habe einfach ein schlechtes Gewissen und mir tat der Mann gestern wirklich leid. Ich fühl mich einfach total schlecht damit. Bei den Aktionen mit den anderen habe ich mich nie so schlecht gefühlt im Gegenteil, da waren immer alle glücklich am Ende und auch ich habe mich immer gut gefühlt. Deshalb habe ich entschieden mich entschuldigen zu gehen, ob ihr nun mitkommt, oder nicht.

*Die anderen haben sich zu ihm umgedreht und mit offenem Mund völlig erstaunt und ungläubig angeschaut.*

Schwarzführer: Sag mal stellst du dich jetzt etwa wirklich gegen uns?   
Dir ist schon bewusst, dass wir solche wie dich   
*(schaut ihn dabei abfällig von oben bis unten an)*bei uns nicht brauchen können?

Du hast die Wahl, entweder du setzt dich jetzt endlich her und hörst auf mit dem blöden Gelaber, oder du gehst für immer.  
Aber dann kannst du dir sicher sein, dass wir dich fertig machen.

Schwarz 4: Dann werde ich wohl gehen müssen ...

Schwarz 2: (*drohend)* Bist du dir sicher, dass du das wirklich möchtest, Wenn du gehst, bist du ein Niemand, wer will dich dann noch? Und komm ja nicht auf die Idee wir würden dich nochmal zurücknehmen wollen.

Schwarz 3: *(gehässig)* Falls du die Idee hattest bei den anderen zu fragen, brauchst du dir keine Hoffnungen machen, die nehmen dich nicht mehr, so viel Dreck wie du jetzt schon am Stecken hast! Da brauchst du erst gar nicht fragen gehen, wer will so einen wie dich jetzt noch?!

Schwarz 4: (etwas patzig) Das werden wir ja sehen … (*stand bisher etwas unschlüssig herum, hat sich aber jetzt vollends entschieden) M*eine Entscheidung steht fest. … *(dreht sich um und geht)*

Schwarz 1: *(schreit ihm laut hinterher)* Wenn du jetzt gehst, dann bist du tot!

Schwarz 3: *(Steht auf)* Komm lasst uns zum Supermarkt gehen und ein Paar Autos zerkratzen!

Schwarz 2: *(Steht auch auf)* Ist jedenfalls besser als nur hier rumsitzen.

*Alle gehen von der Bühne*

Bild: Straße

*Schwarz 4 kommt langsam wieder auf die Bühne zugelaufen, schlendert lustlos und entmutigt.*

*Weißführer sitzt bei seiner Flagge und liest etwas. Horcht aber auf, als Schwarz 4 auf der Bildfläche erscheint und seinen Monolog anfängt.*

Schwarz 4: War das wirklich die richtige Entscheidung? … Ja doch schon … Aber soll ich mich wirklich alleine entschuldigen gehen? … Es reicht doch auch, wenn ich sowas in Zukunft nie wieder mache? … Aber das schlechte Gewissen bleibt … aber alleine trau ich mich nicht … klar eigentlich sollte ich. *(setzt sich hin und grübelt)*

*Weißführer hat sich langsam genähert und legt Schwarz 4 die Hand auf die Schulter.*

Weißführer: Hey, was ist denn los mit dir?

Schwarz 4: *(erschrickt erst, schaut sich um und ist dann erleichtert und es sprudelt aus ihm heraus)* Ach weißt du ich habe mich grade von meiner Bande getrennt, weil ich so ein schlechtes Gewissen hatte nach unserem Klingelputzstreich gestern Abend und eigentlich sollte ich mich entschuldigen gehen, aber alleine trau ich mich nicht *(kurz etwas trotzig)* Ich war ja schließlich auch nicht alleine dort. Aber die anderen wollen mich nicht und jetzt kann ich auch nicht mehr zurück und steh vollkommen alleine da. *(stützt resigniert seinen Kopf in die Hände)*

Weißführer: Was hältst du davon, wenn ich mitkomme?

Schwarz 4: Das würdest du, nachdem ich … aber du brauchst dich doch gar nicht entschuldigen?!

Weißführer: Macht doch nichts, schaden tut es mir nicht und ich würde ja zu deiner Unterstützung mitkommen.

Schwarz 4: Ich weiß gar nicht was ich sagen soll … *(etwas kleinlaut, aber froh)* Danke! Weißführer: Und was hältst du davon, wenn du zu deiner Entschuldigung noch ein

Geschenk mitbringst? Ich hätte da so eine Idee?

Schwarz 4: Ich habe kein Geld mehr, hab meinen letzten Euro für Böller ausgegeben, die wir in Briefkästen geworfen haben *(schaut betreten zu Boden)*

Weißführer: Na dann besorge ich was, war ja auch meine Idee *(lächelt ihn freundlich an)* komm mit. *(nimmt Schwarz 4 bei der Hand und sie gehen von der Bühne und kommen mit einem Obstkorb wieder)*

*Gehen gemeinsam zu dem Haus, an dem der Klingelputz stattgefunden hat, Schwarz 4 hält den Obstkorb in den Händen.*

Schwarz 4: *(atmet einmal tief durch)* Ok jetzt gilt es.

Weißführer. *(legt den Arm kameradschaftlich um Schwarz 4)* Komm wir schaffen das.

*Licht ausblenden und alle gehen von der Bühne*

Textleser: ***1. Johannes 1, 9***[***9***](javascript:void('Verse%20details');) *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erweist sich Gott als treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.*

**Szene 4 Umkehr**

Bild: Clubhaus der Weißen

*Weißführer kommt mit Schwarz 4 ins weiße Lager, wo die anderen weißen schon beieinandersitzen. Als sie den schwarzen sehen schauen sie von überrascht über erfreut bis ärgerlich auf die beiden und warten auf eine Erklärung.*

Weiß 1: Was will der den hier?

Weißführer: Er gehört jetzt wieder zu uns. *(ein Raunen geht durch die Menge)*

*Weiß 2: Einfach so?*

*Weißführer: (zu Schwarz 4 gewandt)* Möchtest du den anderen auch erzählen, warum du wieder zu uns gehören möchtest?

Schwarz 4: (*nickt und wendet sich an die anderen)*Es tut mir leid, dass ich euch überhaupt erst verlassen habe.   
Ich habe viele schlechte Dinge gemacht in den letzten Wochen, und viele Menschen sind dabei zu Schaden gekommen oder haben sich über mich geärgert und die ganze Zeit hat mich mein schlechtes Gewissen gequält, ich wollte es nur nicht wahrhaben, bis gestern.   
Und mir ist bewusstgeworden wie anders ich mich gefühlt habe, als ich mit euch unterwegs war. Deshalb habe ich mich bei dem Menschen, dem ich bewusst Schaden zugefügt habe entschuldigt und er hat mir vergeben, ich habe mich noch nie so leicht und froh gefühlt in meinem Leben.   
*(sein Gesicht hellt sich mit einem Lächeln auf bei diesem Satz)*Und jetzt hoffe ich, dass auch ihr mir vergeben könnt und ich wieder ein Teil eurer Bande sein kann, weil ich wieder Gutes tun möchte und mich mit dem was ich tue gut fühlen möchte.   
*(schaut fragend, und etwas angespannt in die Runde)*

*Das Ganze wird durch Gegröle unterbrochen und die Schwarze Bande erscheint auf der Bildfläche.*

Schwarz 3: Hab ich‘s mir doch gedacht, der rennt wieder zu den Weißen und versucht da aufgenommen zu werden!

Schwarz 1: Schau dich doch an, du passt da nicht mehr hin, so wie du aussiehst! *(deutet dabei auf Schwarz 4)*

*Schwarz 4 schaut traurig an sich herunter.*

Schwarzführer: *(an alle weißen gewendet)*Ja schaut ihn euch an, wollt ihr wissen, was er alles gemacht hat?   
Der hat so eine schwarze Weste. So einen wie ihn könnt ihr nicht wieder in euren Kreis aufnehmen!

Schwarz 2: Liefert ihn uns aus, wir werden ihm schon zeigen, wie der Hase läuft.   
*(sind mit Stöcken Bewaffnet und deuten schon an diese benutzen zu wollen)*

*Die weißen schauen sich an und sind sich ohne Worte einig, formen eine Mauer, Hand in Hand zwischen der schwarzen Bande und Schwarz 4 der mit dem Weißführer hinter ihnen steht.*

*Der Weißführer legt beide Hände von hinten auf die Schultern von Schwarz 4 und wendet sich an die schwarze Bande.*

Weißführer: Verschwindet, er hat sich entschieden, er hat sich entschuldigt und er gehört jetzt wieder zu uns! *(zieht beim letzten Satz sein weißes T-Shirt aus, er trägt nochmal eines darunter, und streift es Schwarz 4 über)*

(wieder zu der Schwarzen Bande gewandt)   
Verschwindet, ihr habt hier jetzt nichts mehr verloren.

*Die weiße Mauer geht geschlossen einen Schritt nach vorn.*

*Die schwarze Bande lässt verblüfft und verärgert die Hände mit den Stöcken sinken und ziehen ab.*

*Alle Weißen setzen sich hin.*

Textleser: ***Offb. 12, 9 - 12***[***9***](javascript:void('Verse%20details');) *Der große Drache ist niemand anders als der Teufel oder Satan, die listige Schlange, die schon immer die ganze Welt verführt hat. Er wurde mit allen seinen Engeln aus dem Himmel auf die Erde hinuntergestürzt.*[***10***](javascript:void('Verse%20details');) *Jetzt hörte ich eine gewaltige Stimme im Himmel rufen: »Nun hat Gott den Sieg errungen, er hat seine Stärke gezeigt und seine Herrschaft aufgerichtet! Alle Macht liegt in den Händen dessen, den er als König auserwählt und eingesetzt hat: Jesus Christus! Denn der Ankläger ist gestürzt, der unsere Brüder und Schwestern Tag und Nacht vor Gott beschuldigte.*[***11***](javascript:void('Verse%20details');) *Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und weil sie sich zu dem Lamm bekannt haben. Für dieses Bekenntnis haben sie ihr Leben eingesetzt und den Tod nicht gefürchtet.*[***12***](javascript:void('Verse%20details');) *Darum freu dich nun, Himmel, freut euch alle, die ihr darin wohnt! Aber wehe euch, Erde und Meer! Der Teufel ist zu euch herabgekommen. Er schnaubt vor Wut, denn er weiß, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleibt.«*

**Szene 5: Frucht des Heiligen Geistes**

Bild: Clubhaus der Weißen

*Die weißen sind bei ihrer Flagge versammelt und der Anführer verteilt Aufgaben, indem er Zettel an jeden austeilt. Die letzten 3 Aufgaben verteilt er zusätzlich mit Erklärung.*

Weißführer: *(zu Weiß 1)* Du bekommst die Aufgabe deiner kleinen Schwester Mathe Nachhilfe zu geben. *(Weiß 1 nimmt die Aufgabe missmutig an)*

*(zu Weiß 2)* Du kennst doch den alten Mann mit dem großen Obstgarten, der immer draußen auf seiner Bank sitzt?

Weiß 2: Ja, der ist doch immer so griesgrämig und hat selten ein gutes Wort für die Leute übrig, die vorbeigehen und ihn grüßen.

Weißführer: Ja genau, den meine ich, der braucht Hilfe bei seiner Apfelernte, das wird deine Aufgabe sein.

Weiß 2: Wirklich, ich, puh wie soll ich denn so einem Griesgram begegnen, ich ärger mich ja so schon manchmal über seinen miesen Gesichtsausdruck

Weiß 3: Mit ganz viel Freundlichkeit und Geduld, ich habe gehört, dass der nur so ist, weil er schon von so vielen Menschen enttäuscht worden ist.

Weiß 2: Das wird echt hart *(zu Weißführer)* kann ich nicht vielleicht mit Weiß 3 tauschen? Ich finde der ist viel besser für die Aufgabe geeignet als ich

Weißführer: Jetzt wirf doch nicht gleich die Flinte ins Korn, bevor du den Mann kennen gelernt hast, vielleicht entdeckst du ja Dinge, die dich überraschen werden.

Weiß 2: ok … *(nimmt die Aufgabe etwas zögerlich entgegen)*

Weißführer: *(an Ex-Schwarz gewendet)* Und deine Aufgabe wird es sein mit der alten, dementen Dame von nebenan zum Arzt zu gehen.

Weiß 4: Ui! Dafür braucht man aber viel Geduld, man muss sie ja erst mal davon überzeugen, dass sie jetzt zum Arzt muss.

Weißführer: Genau. So jetzt habt ihr alle eure Aufgaben bekommen, also ans Werk.

Weiß 1: Muss ich wirklich meiner Schwester Mathenachhilfe geben, kann das nicht irgendjemand anderer machen, (*deutet auf Weiß 2)* er ist doch viel besser in Mathe als ich …

Weiß 4: *(etwas stichelnd)* Ich kann mir vorstellen, dass das eine schwierige Aufgabe für dich wird, so oft wie ihr zwei streitet. Dafür musst du wohl noch ganz schön an deiner Selbstbeherrschung arbeiten um nicht auszurasten.

Weißführer: *(zu Weiß 4)* hör auf zu sticheln *(zu Weiß 1)* Deine Mathekenntnisse sind völlig ausreichend.

Ex-Schwarz: Ich weiß nicht ob ich für meine Aufgabe die geeignetste Person bin, kann ich nicht vielleicht noch tauschen?

Weißführer: Leute, macht euch doch jetzt im Vorhinein keinen Kopf über das was ihr alles vielleicht noch nicht könnt. Ich weiß schon, wem ich welche Aufgabe gegeben habe, das hat alles so seine Richtigkeit, außerdem bin ich ja eh immer da um zu helfen, also los geht es. Man wächst mit den Herausforderungen.

*Alle gehen an ihre Aufgaben – Auf der Bühne werden die drei explizit erwähnten Aufgaben parallel pantomimisch gespielt, während immer eine Szenerie das Wort hat. Der Weißführer geht von Szene zu Szene, dort wo er auftaucht hilft er bei einem akuten Problem und diese Szene hat das Wort.*

*Szene: Mathenachhilfe bei der Schwester*

Bild: Hausaufgaben

Schwester: Kannst du mir das nicht leichter erklären, so dass ich das auch verstehe, immer stellst du mich als Dummkopf dar, dabei hast du es einfach nur zu kompliziert erklärt, sodass ich es nicht verstehen kann!!!

Weiß 1: *(etwas ungehalten und einem „Wutausbruch“ nahe)* Was soll das, ich nehme mir hier die Zeit und wir sitzen jetzt schon seit einer Stunde und du hast es immer noch nicht kapiert …

*Weißführer kommt in diesem Moment dazu und legt Weiß 1 beschwichtigend die Hand auf die Schulter und wechselt einen kurzen Blick mit Weiß 1. Dieser holt tief Luft und spricht dann wieder ruhiger mit seiner Schwester.*

Weiß 1: Also gut ich versuche es dir nochmal anders zu erklären, aber pass gut auf, wir machen das jetzt in ganz kleinen Schritten nochmal von Anfang an …

*Weißführer verlässt die Szene wieder. Szene: Apfelernte beim alten Griesgram*

Bild: Apfelplantage

Griesgram: *(ziemlich laut)* Ihr seid doch alle gleich, sagt ihr wollt helfen und betrügt mich dann hinterrücks, nein, nein, solche Hilfe brauche ich nicht …

Weiß 2: *(eindringlich)* Nein, wie ich schon gesagt habe, ich möchte ihnen wirklich nur helfen, ich möchte nichts dafür haben und werde auch nichts stehlen!

Griesgram: Ach das haben die damals auch gesagt und dann … am Schluss hatte ich den Schaden, nein, nein, darauf falle ich nicht wieder rein ihr jungen Leute seid doch alle gleich verlogen und aggressiv aber vorn herum gespielt freundlich …

Weiß 2: *(schon ungehaltener)* Aber wenn ich es ihnen doch sage, ich meine mein Hilfsangebot wirklich ernst!

Griesgram: Da siehst du da kommen schon die versteckten Aggressionen zum Vorschein

…

Weiß 2: (inzwischen *sichtlich verärgert)* Na dann machen sie es eben alleine …

*(dreht sich um und geht zwei Schritte, als Weißführer auf ihn zukommt)*

Weißführer: Mit Resignation erreichst du hier nur das Gegenteil, weil er sich damit in seiner Annahme bestätigt fühlt, du musst dranbleiben und trotz allem weiter freundlich bleiben, vielleicht kannst du ihm irgendeine Sicherheit anbieten, sodass er dir vertrauen kann? …

Weiß 2: *(schaut mit fragend, bittendem und gleichzeitig resignierten, aber nachdenklichem Blick zu Weißführer, holt dann tief Luft und dreht sich wieder zu dem Griesgram um)* Hören Sie, ich könnte Ihnen ja einen Geldbetrag als Pfand geben, damit Sie mir vertrauen können, (*Zieht seinen Geldbeutel aus der Tasche und nimmt einen 50 € Schein heraus, den der dem alten Mann hin hält)* Das habe ich mir die letzten drei Monate von meinem Taschengeld angespart Sie können das Geld behalten, bis die Ernte vorbei ist und sie sicher sein können, dass ich Sie nicht hintergangen habe.

Griesgram: *(schaut Weiß 2, etwas kritisch und ungläubig an und sagt dann in immer noch barschem Ton aber einem Lächeln um die Lippen)* Morgen früh 8 Uhr, und zieh dir alte Kleider an, dass deine Mutter sich nicht ärgern muss.

*Szene wird ausgeblendet und Weißführer geht mit einem Lächeln im Gesicht weiter. Szene: Alte demente Dame beim Arzt*

Bild: Straße

Alte Dame: Wo gehen wir hin?

Ex-Schwarz: Zum Arzt, weil sie doch mal wieder Blut abgenommen bekommen. Alte Dame: Wo ist das?

Ex-Schwarz: Hier gleich um die Ecke, kommen Sie. *(nimmt die Dame am Arm)*

Alte Dame: Nein ich muss erst meine Brille suchen, ohne meine Brille geh ich nirgendwo hin.

Ex-Schwarz: Die haben wir vorhin schon eingesteckt, in Ihre Handtasche.

Alte Dame: Nein die habe ich heute noch nicht in den Händen gehalten, das wüsste ich!

*(dreht sich um und geht zurück)*

Ex-Schwarz: Doch die haben wir vorhin eingesteckt, sie können ja nachschauen …

Alte Dame: Nein, nein, junge Frau, ich weiß wo ich mein Zeug hingelegt habe und die Brille ist nicht in meiner Tasche.

Ex-Schwarz: Schauen sie doch einfach nach.

Alte Dame: Ja ich geh jetzt schauen, wo ich sie zu Hause hingelegt habe.

Ex-Schwarz: *(inzwischen schon ziemlich ungeduldig)* Nein die ist nicht bei Ihnen zu Hause, die ist in Ihrer Handtasche, schauen Sie … *(greift nach der Handtasche, die die Dame umhängen hat)*

Alte Dame: Was fällt dir ein, Flegel *(entreißt ihm die Tasche wieder)* Willst du mir mein Portemonnaie stehlen?!

Ex-Schwarz: Nein ich wollte Ihnen bloß zeigen, dass wir die Brille eingesteckt haben. Alte Dame: Ach ja die Brille, die geh ich gleich holen.

Ex-Schwarz: Aber wir müssen doch zum Arzt … *(schaut resigniert)*

Weißführer: *(hat dem ganzen schon eine Weile zugesehen und kommt jetzt zu Ex- Schwarz und legt ihm den Arm um die Schultern)* Du musst Geduld haben, geh einfach nochmal mit ihr zurück und lass sie die Brille in ihrer Tasche finden, dann wird sie schon mitkommen, das klappt schon, dauert halt einfach länger, hab einfach Geduld. *(klopft ihm nochmal auf die Schulter)*

Ex-Schwarz: *(geht der alten Dame nach, die wackelig mit ihrem Stock alleine zurück zu ihrem Haus läuft)* Na dann lassen Sie uns nach Ihrer Brille suchen …

*Szene wird ausgeblendet, alle gehen von der Bühne.*

Textleser: ***Galater 5, 22 - 25   
22*** *Dagegen bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe, Freude und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue,****23*** *Nachsicht und Selbstbeherrschung. Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern!3****24*** *Es ist wahr: Wer zu Jesus Christus gehört, der hat sein selbstsüchtiges Wesen mit allen Leidenschaften und Begierden ans Kreuz geschlagen.****25*** *Durch Gottes Geist haben wir neues Leben, darum wollen wir uns jetzt ganz von ihm bestimmen lassen!*

**Szene 6: Jeder ist eingeladen**

Bild: Kinderspielplatz

*Ex-Schwarz läuft über die Bühne und trifft dabei auf Schwarz 1, der in der Mitte der Bühne sitzt und ein resigniertes Gesicht macht.*

Ex-Schwarz: Hey, was ist denn mit dir los? Du siehst ganz schön fertig aus.

Schwarz 1: *(mit einem dunklen Blick und einem aggressiven Unterton)*Ja ich bin auch ziemlich mies gelaunt!

Ex-Schwarz: Was ist denn passiert?

Schwarz 1: *(schaut auf und Sieht Schwarz 1 ins Gesicht, mit enttäuschtem und wütendem Ton in der Stimme:)* Im Stich gelassen haben sie mich, das ist passiert!

Ex-Schwarz: Wobei denn? Was habt ihr dann gemacht?

Schwarz 1: Wenn du es unbedingt wissen willst. Wir haben ein Auto zerkratzt und sind dabei erwischt worden und als wir uns aus dem Staub gemacht haben, bin ich gestolpert, worüber das weiß ich nicht mehr, aber da lag ich und die anderen haben nur gegrinst und sind weiter gerannt.   
Klar war ich dann nicht schnell genug, bis ich mich wieder aufgerafft hatte, hatte mich der Kerl schon an der Jacke gepackt. Jetzt darf ich alleine für den Schaden blechen, ich darf zur Strafe jetzt alleine alle Autos in der Nachbarschaft von Hand putzen und wachsen, da bin ich Wochen mit beschäftigt und helfen werden sie mir nicht haben die anderen gemeint, dass sei mein Pech, weil ich zu langsam war!

Schöne Freunde sind das!   
*(hat bisher ins Leere gesprochen, schaut jetzt wieder auf zu Ex-Schwarz)*Aber warum erzähle ich dir das eigentlich? Dir kann es ja egal sein, *(sarkastisch und doch ernst)* bei euch passiert sowas ja nicht.

Ex-Schwarz: Nein das ist mir nicht egal, auch wenn ich nicht mehr in eurer Bande bin, sind wir doch trotzdem Freunde, oder etwa nicht mehr?

Schwarz 1: (*Schaut Ex-Schwarz eine Weile in die Augen, bis Ex-Schwarz wieder das Wort ergreift.)*

Ex-Schwarz: Was hältst du davon, wenn du einfach wieder mit zu unserer alten Bande kommst, du kennst ja unseren Anführer, der hat sicher nichts dagegen. Wir können dir ja dann helfen, gemeinsam ist das schneller erledigt.

Schwarz 1: Glaubst du wirklich, das würden die machen? Das kann ich nicht glauben!

Ex-Schwarz: Nachdem was ich erlebt habe, glaube ich das schon. Die Entscheidung liegt bei dir. Komm einfach gleich mit … *(geht in Richtung weißes Lager und lächelt Schwarz 1 dabei ermutigend und auffordernd an)*

*Schwarz 1 steht auf und geht einen Schritt hinter Ex-Schwarz her, bleibt dann stehen und schaut zweifelnd in die Menge bzw. zurück. Szene wird ausgeblendet.*

Textleser: ***Lukas 15, 7 + 10  
7*** *Ich sage euch: So wird auch im Himmel Freude herrschen über einen Sünder, der zu Gott umkehrt – mehr als über neunundneunzig andere, die nach Gottes Willen leben und es deshalb gar nicht nötig haben, zu ihm umzukehren.****10*** *Genauso freuen sich auch die Engel Gottes, wenn ein einziger Sünder zu Gott umkehrt.«*

**Bibeltexte**

**Szene 1 Gruppenspaltung**

***Jesaja 14,12***

[***12***](javascript:void('Verse%20details');)*Wie bist du vom Himmel gefallen, du hell leuchtender Morgenstern! Zu Boden wurdest du geschmettert, du Welteroberer!*

[***13***](javascript:void('Verse%20details');) *Du hattest dir vorgenommen, immer höher hinauf bis zum Himmel zu steigen. Du dachtest: ›Hoch über Gottes Sternen will ich meinen Thron aufstellen. Auf dem Berg im äußersten Norden, wo die Götter sich versammeln, dort will ich meine Residenz errichten.*

[***14***](javascript:void('Verse%20details');) *Hoch über die Wolken steige ich hinauf, dann bin ich dem höchsten Gott gleich!‹*

**Szene 2 Zweifel**

***1. Johannes 3, 8:***

[***8***](javascript:void('Verse%20details');) *Wer sich aber gegen Gott auflehnt, gehört dem Teufel. Denn der Teufel hat sich von Anfang an gegen Gott aufgelehnt. Doch der Sohn Gottes ist gerade deswegen in die Welt gekommen, um die Werke des Teufels zu zerstören.*

***Johannes 8, 44:***

[***44***](javascript:void('Verse%20details');) *Denn ihr seid Kinder des Teufels. Und deshalb tut ihr bereitwillig das, was euer Vater wünscht. Der war schon von Anfang an ein Mörder und stand nie auf der Seite der Wahrheit, denn sie ist ihm völlig fremd. Sein ganzes Wesen ist Lüge, er ist der Lügner schlechthin – ja, der Vater jeder Lüge.*

**Szene 3 Reue**

***1. Johannes 1,9***

[***9***](javascript:void('Verse%20details');) *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erweist sich Gott als treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.*

**Szene 4 Umkehr**

***Offb. 12,9-12***

[***9***](javascript:void('Verse%20details');) *Der große Drache ist niemand anders als der Teufel oder Satan, die listige Schlange, die schon immer die ganze Welt verführt hat. Er wurde mit allen seinen Engeln aus dem Himmel auf die Erde hinuntergestürzt.*

[***10***](javascript:void('Verse%20details');) *Jetzt hörte ich eine gewaltige Stimme im Himmel rufen: »Nun hat Gott den Sieg errungen, er hat seine Stärke gezeigt und seine Herrschaft aufgerichtet! Alle Macht liegt in den Händen dessen, den er als König auserwählt und eingesetzt hat: Jesus Christus! Denn der Ankläger ist gestürzt, der unsere Brüder und Schwestern Tag und Nacht vor Gott beschuldigte.*

[***11***](javascript:void('Verse%20details');) *Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und weil sie sich zu dem Lamm bekannt haben. Für dieses Bekenntnis haben sie ihr Leben eingesetzt und den Tod nicht gefürchtet.*

[***12***](javascript:void('Verse%20details');) *Darum freu dich nun, Himmel, freut euch alle, die ihr darin wohnt! Aber wehe euch, Erde und Meer! Der Teufel ist zu euch herabgekommen. Er schnaubt vor Wut, denn er weiß, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleibt.«*

**Szene 5: Frucht des Heiligen Geistes**

***Galater 5,22-25***

***22*** *Dagegen bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe, Freude und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue,****23*** *Nachsicht und Selbstbeherrschung. Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern!3****24*** *Es ist wahr: Wer zu Jesus Christus gehört, der hat sein selbstsüchtiges Wesen mit allen Leidenschaften und Begierden ans Kreuz geschlagen.****25*** *Durch Gottes Geist haben wir neues Leben, darum wollen wir uns jetzt ganz von ihm bestimmen lassen!*

**Szene 6: Jeder ist eingeladen**

***Lukas 15,7+10***

***7*** *Ich sage euch: So wird auch im Himmel Freude herrschen über einen Sünder, der zu Gott umkehrt – mehr als über neunundneunzig andere, die nach Gottes Willen leben und es deshalb gar nicht nötig haben, zu ihm umzukehren.****10*** *Genauso freuen sich auch die Engel Gottes, wenn ein einziger Sünder zu Gott umkehrt.«*